



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Neunter Teambericht

vom 19. September
- 01. Oktober 2013

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2013

„Denn immer da, wo Hilfe notwendig wird, steht ein ‘Engel des Camino’ bereit ...“

von Pfarrer Josef Berger, Christine Philipsen und Gerda Montkowski (Autorin)

Unser Team, Pfr. Josef Berger, Christine Philipsen und Gerda Montkowski, übernahm am 19.9.2013 die Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela. Wir erlebten zunächst unser eigenes „Ankommen und Erwartetwerden“, einmal durch das vorige Team, zum anderen durch die Vertrautheit, mit der uns die Menschen, die in der Kathedrale ihren Dienst tun, willkommen hießen.

Es war für uns wohltuend, dass auch die Pilger uns erwarteten. In den 2 Wochen unseres Dienstes besuchten 157 Pilger die frühe Messe am Apostelgrab, erstaunt über diese

quasi intime Stelle in der großen Kathedrale. Gerade diese Erfahrung einer kleinen Gemeinschaft in einer Hl. Messe, die in der Muttersprache gefeiert wurde, erlebten viele als ihr persönliches Ankommen. Dabei hatten wir an einem Morgen ein besonderes, leider sehr trauriges Anliegen: 2 deutsche Pilger wurden in St. Irene, ca. 25 km vor Santiago, von einem LKW erfasst und so schwer verletzt worden, dass sie innerhalb weniger Stunden ihren Verletzungen erlagen. Die Betroffenheit aller Anwesenden war groß. Sowohl in der Frühmesse, als auch in der großen



Pilgermesse beteten wir für die beiden Pilger.

Die Gesprächsrunden nach der großen Pilgermesse waren geprägt durch eine große Offenheit sowohl untereinander, als auch dem Team gegenüber. Obwohl oder gerade weil die Gruppen klein waren - in dieser Zeit insgesamt 80 Pilger- waren die Gespräche besonders intensiv. Viele äußerten als Grund für ihr Aufbrechen die Änderung von Lebensumständen, viele auch die guten Erfahrungen auf früheren Wegen. Besonders hervorgehoben wurde immer wieder die Gemein-

schaft der Pilgerfamilie. Gegenseitige Hilfe, die man von zu Hause her so nicht kennt, war für die Pilger an der Tagesordnung. Hier wurde vieles erzählt, das man daheim so nicht erzählen würde. Dazu kam das Gefühl, ohne viel Planung sehr frei den Weg gehen zu können - denn immer da, wo Hilfe notwendig wird, steht ein „Engel des Camino“ bereit. Ein Pilger, selbst „Engel für andere geworden“ sagte: „Je öfter ich gebe, umso mehr spüre ich, wie reich ich bin.“

Aber auch Wünsche wurden geäußert, vor allem nach mehr geistigen Impulsen durch die Kirche vor Ort oder auch in den kirchlichen Herbergen, z.B. Abendmessen oder Andachten in mehreren Sprachen.

Negative Erfahrungen z.B. mit Wägen spielten eine sehr untergeordnete Rolle. Die Gespräche beim Pilgertreffen wurden häufig beim gemeinsamen Mittagessen oder Frühstück fortgesetzt und vertieft.

Die meisten Pilger erreichten wir beim Spirituellen Rundgang. In diesen 2 Wochen gingen 371 Pilger mit uns. Jeden Abend gingen wir in 2 Gruppen los; oft stießen auf dem Weg noch andere hinzu. Weder sommerliche Hitze in der 1. Woche noch herbstliche Regenstürme in der 2. Woche hinderten die Pilger, mit uns diesen Weg zu gehen. Aussagen über blindes Vertrauen des Glaubenden, über Vergebung und den Auftrag des Sichtbarmachens der Liebe Christi auf unseren Gesichtern nahmen sie in sich auf.

Das Beicht- und Gesprächsangebot im Beichtstuhl wurde ebenfalls gerne angenommen.

Für unser Team gab es noch einen besonderen Akzent: In der ehemaligen Kapelle des heutigen Hotels Parador gab es ein klassisches Konzert des Kammerorchesters der Kölner Philharmonie, und wir genossen sehr diesen gemeinsamen Abend.

Ein weiteres Ereignis waren Filmaufnahmen des ZDF, die die Kapelle der Frühmesse aufnahmen; besonders die vergoldeten, geschnitzten Darstellungen über dem Altar fanden Beachtung. Die Sendung über den Jakobsweg soll am 5.1.2014 ausgestrahlt werden.